

Gunjah

1991 im legendären Rauchhaus in Berlin formierte sich GUNJAH um den uns umgebenden Wahnsinn in adäquater Form zu verarbeiten.

Unter der Premisse: sozialkritisch, anarchisch und systemverneinend und unter den einflüssen von Black Flag, Steve Vai, Public Enemy und diversen Metalbands entstand der für GUNJAH typische Mix aus Hardcore, Metal und Rap. Ein Stil der sich dann als Crossover etablieren sollte.

VIVA kührte die Berliner zu den „Pionieren des deutschen Crossover“.

Europaweite Touren auf eigene Faust und legendäre Gigs mit BODY COUNT oder BIOHAZARD waren die Folge.

Leider beim falschen Label gelandet kam es 1996 zum Eklat und zur Bandauflösung. In alle Winde zerstreut ging jeder seiner eigenen Wege.

Vom Politrap (Das Department, CPS, B&K) über Metal (Destruction) bis hin zu Emocore (Tenfold) wurde kein Versuch unterlassen die Leere zu füllen.

Doch jetzt 12 Jahre später und um einige Erfahrungen reicher kamen alle zur Einsicht : GUNJAH ist und war mehr als nur Musik, sondern ein Lebensgefühl. Somit kam es zur unvermeidlichen Re:union. Heutzutage nichts Neues so eine Re:union, aber in diesem Falle : unabdingbar und unumgänglich.

Mit Anarchie und Härte, Gefühl und Inspiration und einer gehörigen Portion Wahnsinn werden GUNJAH eure Hütten und Hallen rocken, auf dass wir alle unseren Glauben wieder finden mögen.

Den Glauben ans Gute und an die Möglichkeit der Veränderung und an die Macht des Individuums. (LOL)

Mit einer Auswahl der Besten Songs aus den drei erschienenen CDs und haufenweise neuem Material macht sich GUNJAH auf den Weg zu euch.

Die neuen Songs entstanden unter der Mitwirkung des neuen Gitarristen Schneider (CPS) und stehen den alten Sachen in Nichts nach.

GUNJAH sind keinesfalls ruhiger, sondern nur ausgefeilter geworden.

GUNJAH sind...

DMD Angry : Vox

McGlynn : Bass

Schneider : Gits

OJ : Gits, Raps

Marc Reign : Drums